



„Kollegin bekam Ohrfeige.“

Steirische Lehrer-Gewerkschaft schlägt Alarm: Personalnot und Gewalt an Schulen steigen

## Umfrage: 77 Prozent der Lehrer frustriert

**Die Pflichtschullehrer klagen über Personalnot, aggressive Kinder und mehr Bürokratie.**

**Graz.** 1.352 Lehrer von Volks-, Haupt-, Sonderschulen und Polytechnikum nahmen an einer Umfrage der steirischen Lehrergewerkschaft (FSG) teil. Fazit: „Unseren Lehrern geht es schlecht. Drei von vier sind unzufrieden“, schlägt Fried-

rich Jaki Alarm. Konkret sind „77,4 Prozent der Befragten mit den derzeitigen Rahmenbedingungen nicht oder wenig zufrieden.“ Ein Grund: Es gibt zu wenige Dienstposten. Derzeit rund 9.200, wären aus Sicht der Gewerkschafter 10.000 notwendig. Denn: Für die Integration Behinderter, für „verhaltensauffällige“ Kin-

der oder jene mit „nicht-deutscher Muttersprache“ reicht das bestehende Personal nicht aus. „Hier sind auch zusätzliche Jugend-, Sozialarbeiter und Psychologen gefragt“, fasst Ingrid Pörtl die Forderungen ihrer Pflichtschulkollegen zusammen. Schließlich nehme die Gewalt in Klassenzimmern zu. „Eine Kollegin

berichtete mir, dass sie ohrfeigt wurde“, berichtet Pörtl betroffen. Generell beanspruche „das Ordnen und Für-Ruhe-Sorgen“ immer mehr Zeit. Weshalb die rote Gewerkschaft mit ihrer Umfrage nun den Landesschulrat und die Bundesstellen konfrontiert, um von der neuen Regierung mehr unterstützt zu werden. (rot)